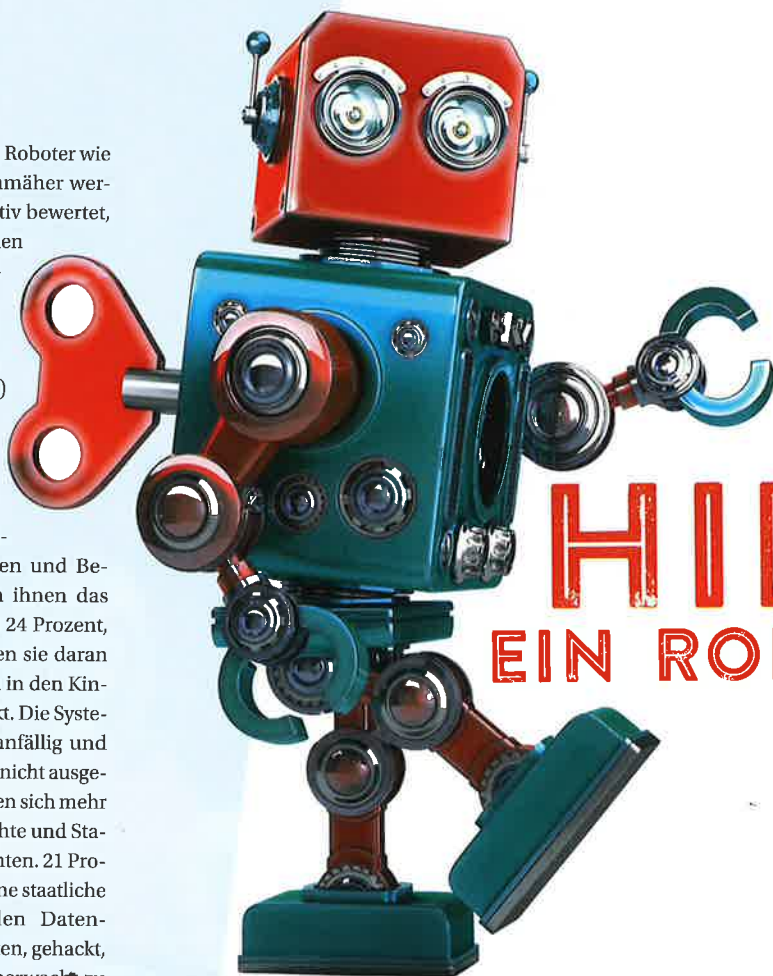


Die gute Nachricht zuerst: Roboter wie Staubsauger und Rasenmäher werden von Österreichern als positiv bewertet, da diese Techniken den Menschen im Alltag unterstützen. So nutzen sieben Prozent bereits einen Rasenmäherroboter. Wie das Miteinander mit Robotern und künstlicher Intelligenz (KI) darüber hinaus funktionieren kann, wollte die Mediaagentur Mindshare zusammen mit *update* wissen. 250 Österreicher im Alter von 15 bis 59 Jahren wurden online zu Chancen und Bedenken befragt – und warum ihnen das Vertrauen in KI fehlt. So sagen 24 Prozent, ihr fehlendes Vertrauen machen sie daran fest, dass die Entwicklung noch in den Kinderschuhen steckt. Die Systeme sind zu störanfällig und die Technik noch nicht ausgereift. Sie wünschten sich mehr „echte“ Testberichte und Status-quo-Nachrichten. 21 Prozent vermissen eine staatliche Kontrolle für den Datenschutz und fürchten, gehackt, abgehört oder überwacht zu werden. Auch die langsam verloren gehende Privatsphäre ist ein Thema. Weitere fünf Prozent sehen eine Kontrolle durch den Menschen sowie die Offenlegung des Algorithmus als wichtige vertrauensbildende Maßnahmen an. Ebenso ist die fehlende Empathie für 18 Prozent der Befragten Grund für wenig Vertrauen – Programme und Maschinen können weder denken noch fühlen, so die Argumente, und es werden selbstfahrende Autos oder Babysitter-Roboter als Beispiele genannt.



Sabine Auer-Germann
Business Planning
Director Mindshare

Wie kann ein Vertrauensaufbau gelingen? Den Ansatz, dem Unbekannten gegenüber eine Vertrauensbasis zu schaffen und bereits im Kindesalter den spielerischen Umgang zu ermöglichen, verfolgen elf Prozent der Befragten. Sie stellen ihren Kindern Spielzeug oder kleinere digitale Programme zur Verfügung, um ihnen die Denkweise des „Programmierens“ zu vermitteln. Sabine Auer-Germann, COO Mindshare, sagt: „KI wird ganze Geschäftsmodelle und Branchen verändern. In welchem Umfang das geschehen wird, lässt sich noch schwer voraussagen, da zurzeit Insellösungen vorherrschen. Vertrauensbildende Maßnahmen sind gefragt.“

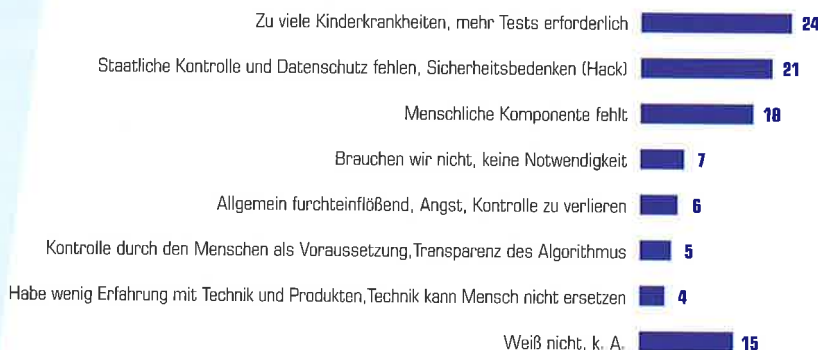


HILFE, EIN ROBOTER!

Angaben in Prozent; Quelle: Mindshare MindMinutes KW 43/2018, E 15–59, n = 250, (E 15–59)

WARUM HABEN SIE KEIN BZW. WENIGER VERTRAUEN IN BESTIMMTE KÜNSTLICHE-INTELLIGENZ-LÖSUNGEN ODER IN DEN ROBOTICS-BEREICH?

Was fehlt Ihnen genau, um mehr Vertrauen in die neue Technologie zu bekommen?



WAS GLAUBEN SIE, WELCHE BERUFE WIRD ES IN ZUKUNFT GEBEN, DIE BIS DATO NOCH NICHT RELEVANT SIND?

Bitte geben Sie an, welche drei Berufe Ihnen ganz spontan einfallen.



MINDSHARE

